



kurzmeldungen \ wood.stock 3 - 2009, Seite 11

Jungvogeltaufe im Tiergarten Schönbrunn:
Comeback des Habichtskauzes

Erste Erfolge für das Artenschutzprojekt zur Wiederansiedelung des Habichtskauzes: der Nachwuchs ist im Frühling geschlüpft. Mitte Mai wurden die Vögel im Beisein aller Projektpartner im Tiergarten Schönbrunn feierlich getauft. „Die Zucht der Habichtskäuze ist

schwierig. Die Tiere leben in strenger Einehe und bringen nur unregelmäßig Junge zur Welt“, erklärt Projektleiter Richard Zink vom Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) – in der Mitte des Fotos mit einem Jungtier. In den Sommermonaten werden die Jungtiere im Biosphärenpark Wienerwald und im Wildnisgebiet Dürrenstein freigelassen. Träger des Eulenschutzprojekts sind neben dem FIWI das Land NÖ und die Bundesforste. www.habichtskauz.at



sonderteil betriebe \ wood.stock 3 - 2009, Seite 39

Naturschutz: Umfassendes Bündel an Maßnahmen

In den Forstrevieren wurden im Jahr 2008 insgesamt über 50 Naturschutzmaßnahmen umgesetzt. Die Palette reicht vom Schutz von Amphibien-, Ameisen und Vögeln über die Verbesserung von Lebensräumen für Birkwild bis hin zu Totholzmanagement, Revitalisierung von Waldtümpeln und Betreuung von Naturwaldreservaten. ||

Artenschutz: Wiederansiedelung des Habichtskauzes

Mit einem Artenschutzprojekt, getragen von Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie, Naturschutzabteilung des

Landes NÖ und den ÖBf, wird dem in Österreich ab Mitte des 20. Jahrhunderts ausgestorbenen Habichtskauz eine zweite Chance gegeben. Ab 2009 soll durch Freilassung von Jungvögeln im Biosphärenpark Wienerwald sowie im einzigen Wildnisgebiet Österreichs, am Dürrenstein, der zum Ge-



biet des Forstbetriebs Waldviertel-Voralpen zählt, neue Bestände gegründet werden. ||

Betriebliche Gesundheitsförderung

Im Rahmen der unternehmensweiten Aktion „ÖBfit“ wurden im Jahr 2008 auch im Forstbetrieb Waldviertel-Voralpen Gesundheitszirkel sowie unter reger Teilnahme der MitarbeiterInnen ein Gesundheitstag abgehalten. Durch Identifikation mit den Zielen der Betrieblichen Gesundheitsförderung soll für jeden Teilnehmer auch der persönliche Nutzen des Projekts nachvollziehbar sein. ||